

8.4.18 Putbus / Vilmnitz

Orgelvorspiel; Chor: „Die Sonne geht auf

**Gelobt sei Gott,
der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit
wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.**

1.Petr 1,3

EG 110,1-4 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

Chor: „Halleluja lasst uns singen“

L Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

G Amen

L Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 116 (EG 746)

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der Herr tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen,
meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn
im Lande der Lebendigen.

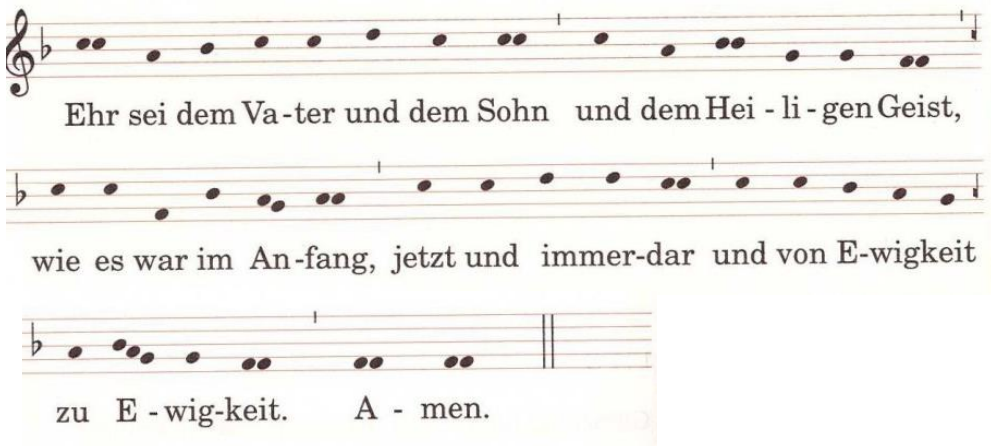
Wie soll ich dem Herrn vergelten
all seine Wohltat, die er an mir tut?

Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des Herrn Namen anrufen.

- 2 -

Dir will ich Dank opfern
und des Herrn Namen anrufen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn erfüllen
vor all seinem Volk
in den Vorhöfen am Hause des Herrn,
in dir, Jerusalem. Halleluja!

Gloria patri



The image shows three staves of musical notation for the Gloria patri. The first staff is in treble clef and contains the melody for the first line of text. The second staff is in bass clef and contains the melody for the second line of text. The third staff is in bass clef and contains the melody for the third line of text. The lyrics are written below the staves.

Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist,
wie es war im An-fang, jetzt und immer-dar und von E-wigkeit
zu E - wig-keit. A - men.

Vorspruch zum Kyrie

Liebender Gott,

Du hast uns vom Tod befreit
und aus unserer Sündhaftigkeit erlöst,
weil Du selbst Mensch geworden bist.
So hast Du uns gezeigt,
wie wir Dir nahe sein können
im Leben wie im Sterben.

Wir aber verharren in dem, was wir kennen

Und weigern uns standhaft,
zu Dir zu kommen.
Vergib uns unseren Unglauben
und erbarme Dich unser!



Musical score for Kyrie eleison. The score is written on three staves. The first staff is in G major (one sharp) and the second and third staves are in B-flat major (two flats). The lyrics are: Ky - ri - e e - lei - son. G Herr, er - bar - me dich. Chri - ste e - lei - son. G Chri - ste, er - bar - me dich. Ky - ri - e e - lei - son. G Herr, er - barm dich ü - ber uns.

Vorspruch zum Gloria

Jesus Christus ist gestorben,
damit wir frei von Sünde leben können
wir die neugeborenen Kinder.

Wir singen:



Musical score for Gloria. The score is written on two staves. The first staff is in G major (one sharp) and the second staff is in B-flat major (two flats). The lyrics are: I Eh - re sei Gott in der Hö - he II und auf Er - den Fried, den Menschen ein Wohlge - fal - len.

Allein Gott in der Höh...

L Der Herr sei mit Euch
G und mit deinem Geist

Eingangsgebet

In der Begegnung mit dir, Jesus, erfahren wir:
Selbst die Schranken des Todes sind durchbrochen.
Müde waren wir und verzagt,
sprachlos gemacht und ohne Hoffnung.
Doch deine Liebe und dein Geist haben uns wieder
zurecht gebracht. Wir spüren: Neues Leben wächst
und Hoffnung breitet sich aus.
Du bist unser Helfer alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch)

G Amen

Die Epistel steht geschrieben im 1. Brief des Petrus im 1. Kapitel.

Gelobt sei Gott,
der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit
wiedergeboren hat
zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten,
zu einem unvergänglichen
und unbefleckten und unverwelklichen Erbe,
das aufbewahrt wird im Himmel für euch,
die ihr aus Gottes Macht
durch den Glauben bewahrt werdet

zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

Dann werdet ihr euch freuen,
die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll,
traurig seid in mancherlei Anfechtungen,
auf dass euer Glaube bewährt
und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold,
das durchs Feuer geläutert wird,
zu Lob, Preis und Ehre,
wenn offenbart wird Jesus Christus.
Ihn habt ihr nicht gesehen
und habt ihn doch lieb;
und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht;
ihr werdet euch aber freuen
mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,
wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt,
nämlich der Seelen Seligkeit.

Halleluja

EG 102 Jesus Christus, unser Heiland

Das Evangelium für diesen Sonntag steht geschrieben bei Johannes im 21. Kapitel

Ehre sei Dir, Herr

Jesus offenbarte sich abermals den Jüngern
am See von Tiberias.

Er offenbarte sich aber so:

Es waren beieinander Simon Petrus
und Thomas, der Zwilling genannt wird,
und Nathanael aus Kana in Galiläa
und die Söhne des Zebedäus

und zwei andere seiner Jünger.

Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen.

Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot,
und in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer,
aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Spricht Jesus zu ihnen:

Kinder, habt ihr nichts zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sprach zu ihnen:

Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes,
so werdet ihr finden.

Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen
wegen der Menge der Fische.

Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus:

Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«,

da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt,
und warf sich in den See.

Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot,
denn sie waren nicht fern vom Land,
nur etwa zweihundert Ellen,
und zogen das Netz mit den Fischen.

Als sie nun an Land stiegen,
sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden
und Fisch darauf und Brot.

Spricht Jesus zu ihnen:

Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt!

Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land,
voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig.

Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht.

Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl!

Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen:

Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr.
Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen,
desgleichen auch den Fisch.
Das ist nun das dritte Mal,
dass sich Jesus den Jüngern offenbarte,
nachdem er von den Toten auferstanden war.

A m e n .

- Glaubensbekenntnis -

Lied Nr. 98 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt
Chor: „Christus ist auferstanden“

Predigt über Kol 2,12-15

Liebe Gemeinde,

vorgestern lief im Radio mal wieder ein alter Hit des österreichischen Sängers Falco: „Out of The Dark“. In diesem Lied geht es darum, wie jemand aus der Finsternis ins Licht kommt – und endlich frei ist, der zu sein, der er sein will.

Am Anfang klingt es noch so, als ob er sich die Erlösung von einem schönen Mädchen erwartet: „Wann kommst du meine Wunden küssen?“, fragt er. Aber dann, im zweiten Teil, wird deutlich, dass es gar nicht um die Macht der Liebe geht, die ihn zum Licht führen soll: Er sucht sein Heil im Tod. Zu Ihm sagt er:

Du bist schon da,
ganz nah
ich kann Dich spür'n

Laß mich verführ'n,
laß mich entführ'n,
Heute Nacht zum letzten Mal
ergeben deiner Macht
Reich mir die Hand, mein Leben
Nenn mir den Preis
Ich schenk' Dir gestern, heut' und morgen
Dann schließt sich der Kreis
kein Weg zurück,
das weiße Licht rückt näher, Stück für Stück.

Schließlich stellt er die Frage: **muss ich denn sterben, um zu leben?** Als ich das nach so langer Zeit wieder gehört habe, war meine ganz spontane Antwort auf diese Frage: „Ja“. Ja, tatsächlich: Wenn neues Leben wachsen soll, muss das alte erst sterben. Das machen wir symbolisch deutlich im Sakrament der Taufe.

Heute tröpfeln wir ja nur noch drei Hände voll Wasser über unsere Täuflinge, damit sie nicht zu doll nass werden und keinen Kälteschock kriegen. Früher wurden die Täuflinge dagegen eine ganze Zeit lang unter Wasser gehalten – um sinnfällig zu machen, dass es bei dieser Entscheidung für Gott wirklich um Leben und Tod geht.

An dieser Bedeutung hat sich nichts geändert. Die Taufe ist nach wie vor ein einschneidendes Erlebnis. Martin Luther schreibt darüber in seinem „Kleinen Katechismus“:

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersüft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten;

und wiederum täglich herauskommen
und auferstehen ein neuer Mensch,
der in Gerechtigkeit und Reinheit
vor Gott ewiglich lebe.

„Wo steht das geschrieben?“, fragt der Reformator dann weiter. Als Antwort verweist er auf den Brief, den Paulus an die Römer geschrieben hat. Er hätte aber auch die Stelle anführen können, die heute der Predigt zugrunde liegt. So steht es im Brief an die Kolosser im 2. Kapitel:

*In der Taufe wurdet ihr mit Christus begraben.
Und in der Taufe wurdet ihr auch mit ihm auferweckt.
Denn ihr habt an die Macht Gottes geglaubt,
der Christus vom Tod auferweckt hat.
Ja, ihr wart tot aufgrund eurer Verfehlungen.
Und euer auf das Irdische ausgerichteter Körper
hatte die Beschneidung noch nicht empfangen,
die Christus schenkt.
Aber Gott hat euch zusammen mit ihm
lebendig gemacht,
indem er uns alle Verfehlungen vergeben hat.
Er hat den Schuldschein getilgt,
den wir eigenhändig unterschrieben hatten –
einschließlich seiner Vorschriften,
die gegen uns standen.
Er hat ihn ans Kreuz angenagelt
und damit beseitigt.
Er hat die Mächte und Gewalten entwaffnet
und sie öffentlich zur Schau gestellt.
Er führt sie im Triumphzug mit,
der für Christus abgehalten wird.*

Ihr wart tot, schreibt der Apostel an die Gemeinde in Kolossä, die da noch nicht mal ein Vierteljahrhundert besteht und in der die meisten Mitglieder aus anderen Religionen zum christlichen Glauben gefunden haben. Viele von ihnen dürften ganz frisch getauft gewesen sein. *„Ihr wart umfungen mit der Finsternis des Todes. Eure Art zu leben war lebensfeindlich. Ihr wart auf das Irdische ausgerichtet*. Das heißt: Alles, was euch wichtig war, sind Dinge gewesen, die einmal zu Staub zerfallen werden – so wie auch euere eigenen Körper‘.

Aber dann sagt er etwas Seltsames: *„Ihr hattet die Beschneidung noch nicht empfangen, die Christus schenkt‘*. Ähm, wie jetzt: Was sollen wir als Christinnen und Christen denn mit der jüdischen Sitte der Beschneidung anfangen? Alle männlichen Nachkommen Abrahams sollen ja spätestens 8 Tage nach ihrer Geburt die Vorhaut verlieren – als äußeres Zeichen, dass sie zu Gott gehören. Dieses Zeichen tragen sie dann ein Leben lang an ihrem Körper. Wir sind keine Nachkommen Abrahams. Und doch spricht der Apostel hier davon, dass auch wir beschnitten werden sollen?

Die Aufklärung erfolgt einen Vers vor unserem Abschnitt: *„Allerdings ist das keine Beschneidung, die von Menschenhand vollzogen wurde“*, steht da. *„Sie besteht vielmehr darin, dass ihr den Körper abgelegt habt, der nur auf das Irdische ausgerichtet war. Das ist die Beschneidung, die uns Christus schenkt*.

Muss ich denn sterben, um zu leben? Klingt fast so - wenn wir unseren Körper ablegen sollen! Aber das Gegenteil ist der Fall: Wir sollen uns nicht von unserer körperlichen Existenz trennen, sondern nur von dem Aberglauben, dass

sie das einzig wahre Leben ist! Essen, Trinken und Arbeiten, damit wir Geld verdienen – das ist das, was Luther den „alten Adam“ nennt. Der kennt nur das, was er sehen, hören oder schmecken kann. Und den sollen wir hinter uns lassen!

Der neue Mensch, der aus der Taufe hervorgeht, weiß, dass es noch sehr viel mehr gibt als das. Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinem berühmten Gedicht von guten Mächten, die uns wunderbar geborgen halten – und von einer anderen Welt, die unsichtbar sich um uns breitet. In dieser Welt sind wir Christinnen und Christen zu Hause: In der Welt des Geistes. Sie wird bestimmt von der Kraft, die diese ganze Welt geschaffen hat. Es ist die Macht der Liebe.

Spirituelle Menschen, die sich von diesem Geist leiten lassen, hat es zu allen Zeiten und an allen Orten unserer Erde gegeben. Mit ihnen sind wir verwandt. Sie sind unsere Schwestern und Brüder, weil sie den Willen Gottes tun. Dazu soll uns die Taufe führen, ebenso wie in anderen Religionen die Beschneidung: Dass wir Gottes Gebote halten – und anders leben – wie die neugeborenen Kinder, eben.

Weil wir aber alle so erwachsen sind, wollen wir uns von niemand etwas sagen lassen. Kein Mensch ist außerdem so perfekt, dass er oder sie immer das Richtige tun würde. Und für ganz viele Menschen ist die Taufe schon so lange her, dass sie sich gar nicht mehr daran erinnern, dass sie ja mal ein neues Leben führen wollten. Müssen wir also für immer in der Finsternis bleiben? Wie sollen wir denn zum Licht kommen, wenn wir immer noch die alten Sünderinnen und Sünder sind?

Das geht wohl nur durch den Glauben: Wenn du glauben kannst, dass Jesus unseren Schuldschein mit ans Kreuz genommen hat, dann kannst du frei von der Sünde ein neues Leben führen. Wenn du genau das nicht glaubst, dann bleibt der abgrundtiefe Graben bestehen, der dich vom Licht der Ewigkeit trennt. Dann ziehen deine Sünden dich ins Grab. Und da bleibst du: In der Finsternis.

Gott hat die Mächte und Gewalten entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. Er führt sie im Triumphzug mit, der für Christus abgehalten wird. Gemeint sind die Mächte des Todes. Als Jesus nach Jerusalem kam, haben die Menschen ihm einen triumphalen Einzug bereitet. Aber dieselben Menschen sind schon wenige Tage später den Einflüsterungen der Mächtigen erlegen. So schien es, als hätte die dunkle Seite der Macht gesiegt – an jenem traurigen Tag, als Jesus am Kreuz hing.

Aber Jesus lebt – weil Gott ihn nicht im Tod gelassen hat. Und weil Er will, dass wir leben: frei von Schuld, von Neid und Habgier, von Geiz und Machtstreben und von all den anderen Mächten, die nur in dieser Welt von Bedeutung sind. Er will, dass wir teilhaben am neuen Leben, das in Ewigkeit nicht aufhört: dem Leben im Licht.

Jesus lebt. Falco ist tot. Er hat sein Heil im Tod gesucht. Ob er wirklich der Finsternis entronnen ist und nun im Licht steht, werden wir sehen, wenn selbst dort sind. Aber wir wissen: Weil für uns das alte Wesen am Kreuz gestorben ist, können wir mit Jesus leben. Und immer dann, wenn der Tod wieder seine gierigen Krallen nach dir ausfährt, kannst du sagen, was auch Martin Luther in

solchen Lagen zu sagen pflegte: „Ich bin getauft“. **A m e n.**

EG 113,1+5-6 O Tod, wo ist dein Stachel nun

EG 200,1-4 Ich bin getauft auf deinen Namen

Abkündigungen

† Ernst Tegge, Putbus, 79 J
Matthias Gemelli, geb. Krüger, 49 J, Buxtehude

Allmächtiger, ewiger Gott,
Du Herr über Leben und Tod,
nimm Dich der Verstorbenen an!
Gib ihnen den Frieden,
der jenseits von aller
menschlichen Vernunft und Zeitrechnung
bei Dir ist, in Deinem himmlischen Reich.
Tröste auch ihre Angehörigen;
laß sie Menschen finden,
die jetzt bei ihnen sind
und ihnen in Deinem Sinne
und in Deinem Geist
über die schwere Zeit der Trauer
hinweghelfen.
Gib ihnen durch uns die Kraft,
ihr Leben auch danach
sinnvoll und erfüllt zu gestalten
und schenke ihnen die Hoffnung
auf die Auferstehung der Toten,
die Du uns verheißen hast
durch Deinen Sohn Jesus Christus,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Kollekte 111,-; 85,- €

Sprenkel: Gustav-Adolf-Werk in M-V zur Unterstützung für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern in Kasachstan

Nur wenige Mitarbeitende der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Republik Kasachstan (ELKRK) haben ihre Ausbildung an einer theologischen Hochschule erhalten. Die Kirche braucht jedoch kompetente Fachleute für Gottesdienste, Diakonie und Seelsorge. Eine besondere Rolle spielen Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich, denn ohne eigenen Nachwuchs ist der Fortbestand der Gemeinden gefährdet. Um die Lücken in der theologischen Ausbildung ihrer Mitarbeitenden zu schließen, hat die ELKRK ein langfristiges Ausbildungsprogramm mit verschiedenen Seminaren erarbeitet. Die Ausgaben für die Reisekosten, Büromaterial u. a. sind hoch. Deshalb bittet die Kirche um Unterstützung für ihre Ausbildungsprogramme.

Mo	15.00 h Christenlehre 18.30 h AK Kreatives Gestalten
Di	09.00 h Krabbelgruppe 19. 00 h Chor
Do	15.00 h Gemeindenachmittag in Vilmnitz
So	09.00 h Kasnevit 10.30 h Putbus (Stemmler)

EG 200,1-4 Ich bin getauft auf deinen Namen

Chor: „Am morgenfrühen Ostertag“

Dankgebet Kollekte:

Wir danken dir himmlischer Vater, für das Gut, dass du uns anvertraut hast. Bitte segne die Geber, die Gaben und den Zweck, für den sie bestimmt sind. Amen.

Fürbitten:

Lieber Gott,

die Mächte des Todes sind immer noch stark in dieser Welt.

Sie haben fast schon die Schande vergessen, dass Du sie im Triumphzug vorgeführt hast.

Wir haben einfach vergessen, dass mit der Taufe ein neues Leben für uns anfangen sollte und dass in diesem Leben das Böse keine Macht mehr haben kann.

Darum bitten wir Dich:
Erneuere unseren Glauben,
damit wir künftig nicht mehr als Sklaven der Todesmächte leben müssen, sondern frei sind von der Sünde und vom Tod.

*In der Stille bedenken wir, was es heißt,
auf den dreieinigen Gott getauft zu sein.*

Vaterunser

L. Gehet hin im Frieden des Herrn.

G. *Verleih uns Frieden gnädiglich,*

*Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

L. Segen:
G. Amen. Amen. Amen.

ORGELNACHSPIEL